

Sänger singen für Königsbrunner Senioren

Konzert Halbzeit im Jubiläumsjahr

Königsbrunn. Obwohl die Sängerinnen und Sänger des Gesangvereins Liederkranz ein arbeitsintensives Halbjahr mit großen Konzerten hinter sich haben, wollten sie auf den alljährlichen Auftritt vor der Sommerpause im Seniorenzentrum St. Hedwig keinesfalls verzichten. Gerade zu ihrem 125-jährigen Bestehen war es ihnen ein Anliegen, die Bewohner des Heimes mit einem kleinen Konzert zu erfreuen. Der Chor nahm sein Publikum mit auf eine Reise durch Europa. Zunächst blieb er mit Jagd- und Wanderliedern in der Heimat. „Das habe ich gerne gesungen“, erinnerte sich eine Bewohnerin bei „Sah ein Knab' ein Röslein steh'n“. Dann ging es musikalisch nach Österreich, in das Tessin und nach Kroatien.

Chordirektor Josef Hauber verwies auf die Partnerschaft zwischen Königsbrunn und der Stadt Rab, und der Chor ließ das Lied „Oj, jenseke duge noci“ erklingen. Ein feuriger Csárdás führte nach Ungarn; über Estland und England brachte der Liederkranz die Zuhö-

rer mit dem bekannten Schlager „Amor, amor“ nach Spanien, bevor es wieder zurück ging nach Deutschland. Begeistert sang eine Seniorin „Als wir jüngst in Regensburg waren“ mit. Heinz Schedel, ein früherer Chorleiter des Liederkranzes, hat das Königsbrunner Heimatlied komponiert: Bewegt lauschten die Senioren dem gefühlvollen Text zur romantischen Melodie.

Ständchen zum 100. Geburtstag

Für alle Geburtstagskinder, insbesondere für Frau Felber, die 100 Jahre geworden war, sowie Chormitglied Franz Klocker wurde ein Ständchen angestimmt. Mit Mozarts „Männer suchen stets zu naschen“ und einem zünftigen Marsch klang das etwa einstündige „Konzert“ aus. Die Heimbewohner bedankten sich beim Liederkranz mit kräftigem Applaus, während Aktivitätenmanagerin Renate Fritsch einige Flaschen Sekt und Rosen an die Sängerinnen und Sänger überreichte und feststellte: „Es war ein musikalischer Genuss, grandios!“.



Der Liederkranz bereitet den Bewohnern des Seniorenzentrums St. Hedwig einen musikalischen Nachmittag.

Foto: Manfred Gallitzendörfer